



Bund Deutscher
Orgelbaumeister

Pressemitteilung

Von Orgeln geht keine Gefahr aus

Aufgrund verwirrender Meldungen zu Infektionsschutz-Konzepten für Gottesdiensträume und Konzertstätten erreichen uns derzeit zahlreiche Anfragen, ob von Orgeln Gefahren ausgehen bzw. ob und wie die Instrumente zu desinfizieren seien. Der Bund Deutscher Orgelbaumeister e. V. (BDO) rät hierzu folgendes:

Beim Orgelspiel wird im Verhältnis zur Raumgröße nur sehr wenig Luft bewegt. Es entsteht dadurch keine erhöhte Belastung mit Aerosolen. Außerdem ist die Windzufuhr zum Schleudergebläse so weit von potentiellen Verbreitern von Viren entfernt, dass ein Vielfaches der geforderten Mindestabstände gegeben ist.

Für Organistinnen und Organisten empfiehlt der BDO sorgfältige, intensive und regelmäßige Handhygiene. In den meisten Fällen werden die Instrumente nur von wenigen Personen in größeren Zeitabständen benutzt. Somit sind Oberflächenkontakte unproblematisch.

Auf keinen Fall sollten Desinfektionsmittel auf Orgelteile aufgebracht werden. Da die Zusammensetzung vieler momentan verwendeter Präparate oft kaum ermittelbar ist, sind Schäden an der Substanz nicht auszuschließen. Dies gilt insbesondere für historische Orgeln. Möglich ist jedoch die übliche vorsichtige Reinigung von Orgelspieltischen: zunächst Staub trocken entfernen, sodann ggf. Schmutzreste mit einem nur leicht angefeuchteten Tuch abwischen.

Die gewöhnliche Nutzung von Orgeln ist unter Gesichtspunkten des Infektionsschutzes bei sorgfältiger Handhygiene unbedenklich. Desinfektionsmittel sollten an und in Orgeln nicht verwendet werden.

Erfreuen Sie sich am unbeschwerten Musizieren und an lebendigen Orgelklängen!

(BDO 11. Mai 2020)

Pressekontakt:

Sekretariat des Bundes Deutscher Orgelbaumeister e. V. (BDO)
Dr. Markus Zimmermann, Weiherstraße 1, D-79232 March-Buchheim
Telefon: 0 76 65 – 938 217, Fax: 0 76 65 – 938 219
E-Mail: sekretariat@deutscher-orgelbau.de

Bund Deutscher Orgelbaumeister e. V.
Vorsitzender: Jürgen Lutz
Vereinsitz: 97421 Schweinfurt
info@deutscher-orgelbau.de
www.deutscher-orgelbau.de

Geschäftsstelle:
Jürgen Hess
Finkenweg 3, 67454 Haßloch
Tel. 0 63 24 – 9 38 98 21
Fax 0 63 24 – 59 35 04

Bankverbindung:
Volksbank Straubing eG
IBAN: DE57 7429 0000 0001 4237 62
BIC: GENODEF1SR1

Reinigungs- und Hygiene-Empfehlung für die Benutzung von Orgeln durch mehrere Personen (nach TRBA 500)

Was	Wer	Wann	Wie	Womit
Händereinigung (sofern keine hygienische Händedesinfektion durchgeführt wird)	alle Benutzer	vor und nach der Benutzung (Gottesdienst, Übe-/Unterrichtszeit)	Flüssigseife aus dem Spender auf die feuchten Hände geben und ca. 20 - 30 Sekunden verreiben, gründlich abspülen und mit Einmalhandtüchern sorgfältig abtrocknen.	Waschlotion
Hautpflege	alle Benutzer	bei häufiger Händereinigung täglich	Nach Entnahme aus der Spenderflasche bzw. -tube in die Haut einmassieren.	Geeignetes Hautpflegeprodukt
Hygienische Händedesinfektion	alle Benutzer	bei Bedarf (z. B. Risikogruppen, in Gesundheitseinrichtungen, Heimen), ggf. zusätzlich zur Händereinigung	Desinfektionsmittel in ausreichender Menge (ca. 3 - 5 ml) aus dem Spender entnehmen und ca. 30 Sekunden in die trockenen Hände einreiben. Kein Wasser verwenden.	z. B. Sterillium oder Händedesinfektionsmittel laut WHO
Flächenreinigung Klaviaturen, Registerzüge/-schalter, sonstige Kontaktflächen (z. B. Türklinken)	zuständiges Personal bzw. Benutzer	nach Bedarf, nicht zu häufig höchstens täglich	Feucht-Wisch-Methode ggf. desinfizierend abwischen, Nicht zu feucht! Nicht sprühen!	Wasser; leicht angefeuchtetes Tuch, ggf. mit wenig Alkohollösung (zuvor an unauffälliger Stelle auf Materialverträglichkeit testen!) Trocken nachwischen
Raumlüftung	jeweilige Mitarbeiter	4 x täglich und nach Bedarf	Stoßlüftung	über Fenster
Sanitärräume / Waschbecken	zuständiges Personal	täglich oder nach Bedarf	Feucht-Wisch-Methode, ggf. desinfizierend abwischen	Sanitärreinigungsmittel lt. Gebrauchsanweisung

"Ob eine Desinfektion von bestimmten Flächen außerhalb von Gesundheitseinrichtungen überhaupt notwendig ist, sollte im Einzelfall anhand der tatsächlichen Kontamination der Fläche entschieden werden. Im Fokus stehen sollten in diesem Falle die Kontamination durch respiratorische Sekrete sowie ggf. Oberflächen, die häufigen Kontakt mit den Händen einer erkrankten Person hatten. Eine routinemäßige Flächendesinfektion in häuslichen und öffentlichen Bereichen, auch der häufigen Kontaktflächen, wird auch in der jetzigen COVID-Pandemie nicht empfohlen. Hier ist die angemessene Reinigung das Verfahren der Wahl. Davon unbenommen sind Situationen, in denen an COVID-Erkrankte im häuslichen Umfeld versorgt werden." (Robert-Koch-Institut: Hinweise zu Reinigung und Desinfektion von Oberflächen außerhalb von Gesundheitseinrichtungen im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie, Stand: 4.4.2020)